



## **Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg beim Frauenempfang im Historischen Rathausaal am 28. März 2023**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herzlichen Dank an Elena Steri, eine tolle Singer-Songwriterin aus Nürnberg für die schöne Einstimmung auf diesen Frauenempfang! Ich freue mich, dass ich nun als Oberbürgermeister meinen ersten Frauenempfang in Präsenz durchführen kann. 2021 mussten wir in die digitale Durchführung gehen – und 2022 gab es ja, wie üblich im Wechsel mit dem Empfang, die Frauenpreisverleihung. Jetzt geht alles „ganz normal“ – und das tut gut, dass wir uns hier begegnen können.

Es tut auch gut, dass wir beim Thema Gleichstellung vorankommen. Wir haben viel erreicht – und es gibt aber natürlich auch weiter viel zu tun, gar keine Frage.

Herausstellen will ich schon, dass wir bei der Stadt Nürnberg sichtbare und deutliche Zeichen setzen: Auch auf mein Betreiben hin wurde und wird die Stadtspitze immer weiblicher. Bürgermeisterin, Umweltreferentin, Schulreferentin, Sozialreferentin und ab Herbst eine Wirtschaftsreferentin. Mir ist das ein Anliegen: Role models, Vorbilder, sind auch hier wichtig. Ich danke Julia Lehner, Britta Walthelm, Cornelia Trinkl und Elisabeth Ries für die hervorragende Zusammenarbeit an der Spitze der Stadt. Und ich freue mich auf die neue Kollegin Andrea Heilmaier. Und selbstverständlich arbeiten wir weiter daran, auch weitere Führungspositionen in der Verwaltung, bei den städtischen Töchtern und Beteiligungen weiblich zu besetzen. Ich verspreche Ihnen: Wir bleiben dran und kommen dann auch voran.

Herzlichen Dank sage ich auch unserer Gleichstellungsstelle um Hedwig Schouten: 36 Jahre nachdem die erste Frauenbeauftragte bei der Stadt Nürnberg ihre Arbeit aufgenommen hat, erhielt die Stadt Nürnberg Anfang dieses Jahres einen bundesweiten Preis für herausragende Gleichstellungsarbeit: den Gender Award 2023 – Kommune mit Zukunft.

Ausgezeichnet wurden u.a. die guten Strukturen in der Stadt Nürnberg. Die Gleichstellungsstelle greift gleichstellungspolitische



Themen auf, setzt Impulse und koordiniert auch die Strukturen innerhalb der Stadtverwaltung. Sie hat die Federführung in der Koordinierungsgruppe, die die Gleichstellungsaktionspläne der Stadt Nürnberg erarbeitet und auch evaluiert.

Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe kommen aus allen Bereichen (vom Sozialbereich bis zum Baureferat) in der Stadtverwaltung und überprüfen in ihrem Bereich die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung von mehr Geschlechtergerechtigkeit. Nur mit und dank dieser vernetzten Struktur ist es möglich, die Geschlechterperspektive als Querschnittsthema in das Verwaltungshandeln einfließen zu lassen. Gute Beispiele dafür sind auch die anderen kommunalen Aktionspläne wie zur Umsetzung der UN BRK und der Aktionsplan Queeres Nürnberg.

Dieser bundesweite Preis ist daher eine großartige Auszeichnung, nicht nur für die Gleichstellungsstelle, sondern für alle in der Stadtverwaltung, die zur mehr Geschlechtergerechtigkeit beitragen. Das ist eine Anerkennung für Ihre Arbeit, Frau Schouten, und die Ihres Teams. Herzlichen Dank!

Wofür wir zudem ausgezeichnet wurden, ist, dass auch Männer in der Gleichstellungspolitik in den Blick genommen werden. Seit 2016 arbeitet der Ansprechpartner für Männer in der Gleichstellungsstelle. Auf die Richtig- und Wichtigkeit dieser Stelle brauche ich hier nicht mehr eingehen. Hier nimmt Nürnberg weiterhin eine Vorreiterrolle ein – nun auch belegt durch diesen Preis.

Trotzdem gab es und gibt es immer wieder auch kritische Bemerkungen. Warum macht die Stadt so viel für Männer, obwohl doch Frauen gesellschaftlich noch nicht in allen Bereichen gleichberechtigt sind? Lassen Sie es mich hier daher noch mal betonen: Die Stelle des Ansprechpartners für Männer ist zusätzlich geschaffen worden und nimmt der frauenpolitischen Arbeit nichts weg. Im Gegenteil: Diese zusätzliche Stelle bietet dem Team in der Gleichstellungsstelle die Möglichkeit, an verschiedenen Stellschrauben zu drehen, um mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Stadtverwaltung und in der Stadtgesellschaft zu erreichen. Mit gleichstellungspolitischen Maßnahmen für Frauen und mit Maßnahmen, die gezielt für und mit Männern erarbeitet wurden.



Es geht nur gemeinsam – und das zeigen wir hier in Nürnberg. Das ist auch das Motto des heutigen Abends: Wie können wir uns gemeinsam dafür einsetzen, dass unsere Gesellschaft gerechter wird – für alle.

Nürnberg hat eine besondere geschichtliche Verantwortung, gegen Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit vorzugehen. Demgegenüber steht das verfassungsrechtlich geschützte Menschenrecht auf Meinungsfreiheit. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns in der politischen Auseinandersetzung um die jüngsten Veranstaltungspläne umstrittener Redner, Musikbands oder „Künstler“, die alle im räumlichen Bezug zum Reichsparteitagsgelände standen.

Dieses Spannungsfeld gibt es auch in der Gleichstellungspolitik. Welche Maßnahmen ergreifen wir für Frauen, für Männer und für Personen, die sich in diesem Schema männlich-weiblich nicht einordnen wollen oder können? Wie schaffen wir einen respektvollen Diskurs, ohne Personen, die anderer Meinung sind, zu diffamieren oder ihre Meinungsfreiheit einzuschränken? Wie können wir zu strittigen Themen miteinander ins Gespräch kommen und die Ängste des Gegenübers ernst nehmen?

Einen Meinungspluralismus zulassen und gleichzeitig deutlich machen, dass auch die Meinungsfreiheit ihre Grenzen findet, wenn sie fundamental die Menschenwürde verletzen oder gegen die grundrechtlichen Diskriminierungsverbote verstoßen. Dr. Stevie Schmiedel, unsere Referentin des heutigen Abends, wird nachher in ihrem Vortrag auf diese Diskussionen innerhalb des Feminismus eingehen und uns Wege aufzeigen. Über dieses Spannungsfeld zwischen Schutz vor Diskriminierung und Meinungsfreiheit muss gesprochen werden. Daher habe ich dieses Thema auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Kuratoriums für Vielfalt und Zusammenhalt im Mai gesetzt, damit wir mit den Mitgliedern in den Austausch gehen.

Dieses Kuratorium ist ein Gremium, das Stadtspitze, Stadtrat und Verwaltung in gesellschafts- und kommunalpolitischen Fragestellungen beraten kann.

Bei der Neuausrichtung des Kuratoriums zu Beginn meiner Amtszeit haben wir dieses ganz bewusst in Richtung Diversität geöffnet und auch gleichstellungspolitische und queere Vereine als Mitglieder



aufgenommen. So spiegelt das Kuratorium mit seinen Mitgliedern aus den verschiedenen Bereichen der Stadtgesellschaft die Vielfalt Nürnbergs wider.

Seite 4 von 4

Nürnberg ist bunt und vielfältig – und wir alle sind Nürnberg und tragen zu dieser Vielfalt bei. Ich freue mich, wenn wir später beim Empfang in Vielfalt und Respekt zusammenkommen und die unterschiedlichen Perspektiven austauschen.  
Vielen Dank für Ihr Kommen – vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.